

## Kurzsteckbrief Pertussis



- weltweit eine der häufigsten **Infektionskrankheiten der Atemwege**
- Haupterreger: Bordetella pertussis, schädigt **Schleimhäute der Atemwege**
- Erreger wird durch **Tröpfcheninfektion** übertragen
- **hochkontagiös**, fast jeder Kontakt führt zu einer Ansteckung
- **weltweit** verbreitet, tritt **ganzjährig** auf
- Symptome ähneln zuerst oft denen von Erkältungsbeschwerden (Schnupfen, Husten, Schwächegefühl), Fieber ist selten
- **Stadium convulsium** mit krampfartigen Hustenanfällen gefolgt von keuchendem Luftholen; Würgen und Erbrechen ebenfalls möglich
- monatelange Hustenanfälle möglich
- oft **nicht oder zu spät diagnostiziert**, oft Übertragung des Erregers auf das Umfeld
- asymptomatisch infizierte Gesunde mit Immunschutz können u.U. den Erreger weitergeben

## Pertussis bei Neugeborenen



- für Früh- und Neugeborene eine sehr **gefährliche** – potentiell tödliche – **Erkrankung**, da sie über keine eigenen Abwehrstoffe verfügen
- Infektion ab dem 1. Lebenstag möglich
- **atypischer Krankheitsverlauf**: oft kein Husten, stattdessen durch Sauerstoffmangel hervorgerufene Zyanosen, Erbrechen, Apnoen, Bradykardien, Würgen
- Patientengruppe mit dem **höchsten Risiko für Komplikationen**, u.a. Lungen- und Mittelohrentzündungen, bleibende Schäden an Lunge oder Bronchien, Enzephalopathien
- **Dauerschäden** durch Sauerstoffmangel ebenfalls **möglich**
- **Ansteckung bei Familienmitgliedern** bei ca. 80% der erkrankten Babys
- **schwere und komplikationsreiche Verläufe** mit Hospitalisierung bei ca. 66% der erkrankten Babys
- **tödlicher Verlauf** bei ca. 1% der erkrankten Babys unter 6 Monaten

## Weitere Informationen

zum Thema finden Sie auch auf den Internetseiten des Robert Koch-Instituts und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung sowie unserem Informationsangebot auf [www.efcni.org/activities/campaigns/keuchhusten/](http://www.efcni.org/activities/campaigns/keuchhusten/).



Website



Flyer



Poster



Video

### Über EFCNI

Die European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI) ist die erste europaweite Organisation zur Vertretung der Interessen von Früh- und Neugeborenen und deren Familien. Sie vereint Eltern und medizinische Fachleute, die gemeinsam die gesundheitlichen Bedingungen von Früh- und Neugeborenen verbessern wollen, indem sie sich für Präventions-, Behandlungs- und Unterstützungsmaßnahmen einsetzen.

Weitere Informationen unter: [www.efcni.org](http://www.efcni.org)

## Kontakt



European Foundation for the Care of Newborn Infants (EFCNI)

Hofmannstraße 7A  
81379 München

Tel.: +49 (0)89 / 890 83 26-0  
Fax: +49 (0)89 / 890 83 26-10

info@efcni.org  
www.efcni.org

Die Aufklärungskampagne zur Pertussis-Impfung in der Schwangerschaft wird unterstützt von GlaxoSmithKline.

© 10/2023 EFCNI. Alle Rechte vorbehalten

NP-DE-PTU-LBND-230001, Oktober 2023; 493138PD062A



## Die Pertussis-Impfung in der Schwangerschaft

### Informationen für medizinisches Fachpersonal

powered by



mit freundlicher Unterstützung von



in Kooperation mit



Liebe Ärztin, lieber Arzt,  
liebe medizinische Fachkraft,

seit dem Frühjahr 2020 empfiehlt die Ständige Impfkommission des Robert Koch-Instituts die Pertussis-Impfung für alle Schwangeren. Sie wird inzwischen auch im neuen Mutterpass aufgeführt, was bei vielen Schwangeren den Wunsch nach weiteren Informationen sowie Fragen zum Thema auslöst. Damit kommt auf Sie nun eine weitere wichtige Aufgabe zu, die in den oft bereits sehr vollen und stressigen Arbeitsalltag integriert werden muss.

Um Sie bei der Aufklärungs- und Beratungsarbeit zu unterstützen, haben wir daher diesen Flyer entwickelt. Er fasst noch einmal zusammen, warum Pertussis für Neugeborene so gefährlich ist und wie die Impfung helfen kann, eine Pertussis-Erkrankung zu verhindern. Die Funktionsweise sowie die Vorteile der Impfung für die Schwangere und ihr Baby haben wir ebenfalls für Sie übersichtlich zusammengestellt, damit Sie mit Hilfe der Inhalte an entscheidenden Stellen Zeit einsparen und die Mehrbelastung durch die Impfaufklärung geringhalten können.

Herzlichst



Silke Mader,  
Vorstandsvorsitzende EFCNI



## Die Vorteile der Impfung für die Schwangere

- Sie verleiht dem Neugeborenen eine **Leihimmunität** – und schützt es z.B., wenn in den ersten Wochen nach der Geburt Besuch kommt, dessen Impfstatus ungeklärt ist.
- Sie **schließt** also die **Schutzlücke**, bis das Neugeborene ab dem vollendeten 2. Lebensmonat selbst geimpft werden kann.
- Sie **schützt die Patientin** – eine Pertussis-Erkrankung in der Schwangerschaft kann vorzeitige Wehen auslösen.
- Der Pertussis-Schutz wird im Allgemeinen **nicht** über die **Muttermilch** übertragen.

## Wie die Impfung funktioniert

- Durch die Impfung **erhöht** sich **kurzzeitig** die Konzentration der **Antikörper** im Blut der Mutter.
- Dadurch werden die Antikörper **über die Nabelschnur** noch im Bauch auf das ungeborene Kind **übertragen**.
- Es muss daher **in jeder Schwangerschaft geimpft** werden.
- Es sollte **ab der 28. Schwangerschaftswoche** geimpft werden, bei erhöhter Wahrscheinlichkeit für eine Frühgeburt entsprechend früher im 2. Trimenon.
- Eine zuvor durchgemachte Pertussis-Erkrankung führt **nicht** zu einer Übertragung der Immunität.
- **Wiederholte Impfungen** in aufeinanderfolgenden Schwangerschaften sind **unbedenklich**.



Nutzen Sie  
auch unseren  
**Flyer** sowie unser  
**Poster** und **Erklärvideo**  
zur **Aufklärung** Ihrer  
Patientinnen!  
QR-Code  
siehe Rückseite.



## Über die Impfung

- Allgemein gilt: die Impfung ist **sicher** und **gut verträglich**.
- Es besteht **kein erhöhtes Risiko** für Schwangerschaftskomplikationen oder negative Auswirkungen auf das Ungeborene.
- In vielen Ländern, u.a. Österreich und den USA, wird die Impfung in der Schwangerschaft bereits seit vielen Jahren mit sehr guten Erfahrungen durchgeführt.
- In Deutschland steht **kein Monoimpfstoff** gegen Pertussis zur Verfügung.
- Es gibt verschiedene Kombinationsimpfstoffe, die für die Anwendung bei Schwangeren zugelassen sind und die Komponenten zum Schutz gegen Tetanus, Diphtherie, Pertussis und ggf. Polio enthalten (Tdap / Tdap IPV).
- **Mögliche Impfreaktionen** sind u.a. Rötung oder Schwellung der Einstichstelle, leichte Schmerzen an der Einstichstelle, Müdigkeit, Kopf- und Gliederschmerzen, hohes Fieber (ab 39°C), Infektion der oberen Atemwege.
- Impfreaktionen **klingen** i.d.R. aber innerhalb von **1-3 Tagen** nach Impfung **wieder ab**.
- **Nebenwirkungen** sind **sehr selten** und kommen bei weniger als einer/einem von 10.000 Geimpften vor.

## Die STIKO-Empfehlung zusammengefasst



- Es sollte **ab der 28. Schwangerschaftswoche** geimpft werden, optimalerweise zwischen der 28. und 32. Schwangerschaftswoche.
- Bei erhöhtem Risiko für eine **Frühgeburt** sollte bereits im **2. Trimenon** geimpft werden.
- Es sollte **in jeder Schwangerschaft** geimpft werden.
- Das **enge Umfeld** sollte sich ebenfalls impfen lassen.

Siehe dazu auch das Epidemiologische Bulletin,  
Ausgabe 13/2020 und Ausgabe 04/2023.

Bestellen  
Sie den **neuen  
Mutterpass**, der das  
entsprechende Feld  
für die Impfung bereits  
enthält!